

Keine Zusammenlegungen geplant

Dekan Tobias Schäfer äußert sich im Interview zum Reformprozess in der evangelischen Kirche

NÜRNBERGER LAND – Nach der katholischen Kirche geht nun auch die evangelische Kirche in einen Reformprozess: Im Zuge des neuen Landesstellenplanes 2023, der Einsparungen bei den Pfarrstellen auch im Dekanat Hersbruck mit sich bringt, plant sie die Neu- und Umgestaltung. Was das bedeutet, erklärt Dekan Tobias Schäfer.

Rund 37 000 Gemeindeglieder hat die evangelische Kirche im Dekanat Hersbruck, das klingt eigentlich ganz gut. Spüren Sie auch, dass die Menschen sich nicht mehr so zur Kirche hingezogen fühlen?

Tobias Schäfer: Natürlich merken wir das, da geht es uns nicht anders als der katholischen Kirche. Es werden jedes Jahr ein paar Mitglieder weniger. Insgesamt haben wir in den vergangenen zehn Jahren rund zehn Prozent an Mitgliedern verloren.

Die Landeskirche will nun den Stellenplan für die Pfarrstellen in Bayern anpassen. Heißt das, es wird künftig weniger Pfarrer auch im Dekanat Hersbruck geben?

Wir kennen die Zahlen noch nicht, doch es ist davon auszugehen, dass der Stellenplan ab 2023 weniger Stellen für das Dekanat vorsieht. Es gibt ja auch weniger Gläubige.

Was wird konkret besprochen?

Wir haben uns im Februar zum ersten Mal zusammengesetzt und überlegt, wie wir uns auf diese Entwicklung vorbereiten können. Dabei geht es jetzt erstmal um einen Bewusstseinsprozess: Die Gemeinden im Dekanat sollen überlegen, wer sind wir, wo werden wir gebraucht und wo wollen wir in Zukunft sein. Unsere Hoffnung ist, dass sich durch die Gespräche eine Annäherung ergibt, beispielsweise, wenn sich zeigt, dass andere Gemeinden ähnliche Ideen haben. Daraus könnten dann Synergien entstehen.

Gibt es bereits Ideen für diesen Prozess?

Frühlingshafte Gedanken

HZ verzichtet auf Pessimismus und liefert jeden Tag eine gute Nachricht

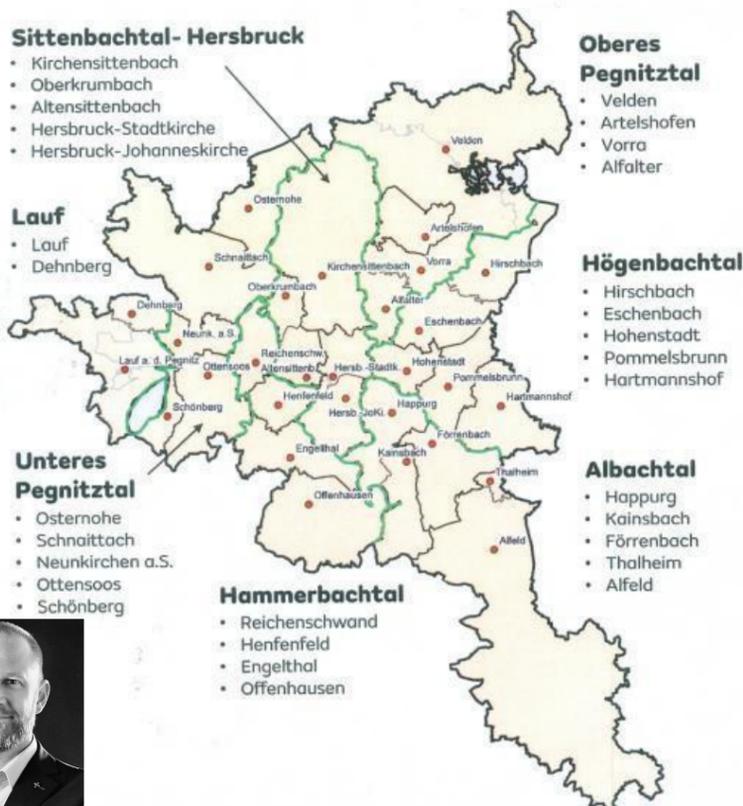
HERSBRUCK – Es ist Fastenzeit – und die HZ-Redaktion ist wieder mit dabei. Diesmal schließen wir uns dem Motto der evangelischen Kirche an, die zu sieben Wochen ohne Pessimismus aufruft. Dabei wollen wir aber nicht nur auf negative Gedanken verzichten, sondern die Dinge positiv sehen und unseren Lesern jeden Tag eine gute Nachricht servieren. Heute: Frühlingsgefühle einmal hausgemacht.

Der Winter hat sich heuer wahrlich nicht von seiner besten Seite gezeigt: grüne Weihnachten, Dauerregen und Orkanwarnungen. Umso besser, dass er sich dem Ende neigt, denn am 1. März ist me-

Friede-Freude-Eierkuchen
Wir verzichten auf Pessimismus

eteorologischer Frühlingsanfang. Wie so oft zeigt uns das Wetter, was es von kalendrischen Vorschriften hält: nämlich nichts. Es ist kalt, schmutzig und schneit.

Miregal. Wenn der Frühling nicht zu uns kommt, dann hol ich ihn mir eben selbst ins Haus. Deshalb schmückt jetzt ein großer Strauß Tulpen meinen Küchentisch und meine Küchenfenster zieren kleine, selbst gebastelte Schmetterlinge. Und die Sonnenstrahlen? Die kann ich mir zwar nicht so leicht ins Haus, dafür umso schneller in meine Gedanken holen und von der herrlichen Frühlingssonne träumen.
ANNA-LENA KOPP



Dekanat Hersbruck



Tobias Schäfer ist seit September 2019 Dekan des Dekanats Hersbruck, dem 30 Gemeinden angehören. Das Dekanat erstreckt sich von Alfeld bis Schnaittach, von Lauf bis Hartmannshof und von Schönberg bis Neuhaus. Zuvor war der 46-jährige in der Oberpfalz eingesetzt. F.: privat, Dekanat

Ja, die Bandbreite ist groß. Sie reicht von gemeinsamen Sitzungen benachbarter Kirchenvorstände über Dorfführungen zum besseren Kennenlernen bis hin zu gemeinsamen Festgottesdiensten oder thematischen Wandertagen.

Die katholische Kirche hat am Ende des Prozesses Seelsorgebereiche zusammengelegt und vergrößert. Ist in der evangelischen Kirche Ähnliches geplant?

Wir gehen bei unseren Überlegungen von den vorhandenen Strukturen im Dekanat aus. Zusammenlegungen von Gemeinden sind nicht geplant.

In den nächsten Jahren gehen im Dekanat Hersbruck mehrere Pfarrer in den Ruhestand. In Eschen-

bach, Hohenstadt und in Alfeld werden Pfarrstellen vakant. Werden diese Stellen in Zukunft noch nachbesetzt?

Nur weil ein Pfarrer in den Ruhestand geht, heißt das nicht, dass seine Stelle nicht mehr besetzt wird. Es wird eine bestimmte Zahl von Pfarrern für jedes Dekanat geben. Wie viele Pfarrer wo eingesetzt werden, entscheidet der Dekanatsausschuss Hersbruck und nicht die Landeskirche. Es geht nun erst einmal darum, zu sehen, wo ist welcher Bedarf. Es kann ja auch sein, dass wir feststellen, dass in einer Kirchengemeinde statt eines weiteren Seelsorgers eher ein Kirchenmusiker gebraucht wird. Oder dass geschäftsführende Pfarrerinnen und Pfarrer bei der Verwaltungsarbeit durch andere Mit-

arbeiter der Kirche entlastet werden. Man darf bei der ganzen Diskussion auch nicht vergessen, dass eben nicht nur die Gläubigen weniger werden, sondern auch die Pfarrer.

Bis wann rechnen Sie mit ersten Ergebnissen?

Wir wollen bis Mitte Juni ein erstes Zwischenergebnis festhalten und dann überlegen, an welchen Fragestellungen wir vertieft weiterarbeiten wollen. Im kommenden Jahr werden wir dann im Dekanatsausschuss ein erstes Konzept für die Verteilung der kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Dekanatsbezirk vorlegen.

Interview: Isabel Krieger

Blühendes im „Mit.“



HERSBRUCKER SCHWEIZ – Der Frühling naht – auch unverkennbar im neuen Monatsmagazin *Hersbrucker Mit. Schweiz*. Daher drehen sich gleich zwei Rubriken rund um den Garten. Doch auch Veranstaltungshinweise, Tipps zu Auto- und Zweirad im Frühling, Haus und Garten sowie die vielen bunten Informationen aus den Gemeinden kommen auf den 32 Seiten nicht zur kurz.

Die Dörfer und die EU



HERSBRUCK – Europa wird häufig als Quelle von Vorschriften und Regeln wahrgenommen. Es kommen aber auch viele Förder-

gelder von der Europäischen Union – für Fußballkäfte, Kletterhallen oder ländliche Kneipbecken. Europa-Abgeordneter Reinhard Bütikofer spricht am Sonntag, 1. März, um 18 Uhr im Stadthaus Hersbruck über die Zukunft Europas mit den Kommunen, heißt es in der Grünen-Pressemeldung.

Was bedeutet das Wiedererstarken nationalistischer Tendenzen für die Europäische Union und wie wirkt sich das auf das Leben in den Kommunen aus? Darüber informiert und diskutiert Bütikofer an diesem Abend, der von den Grünen-Ortsverbänden Hersbruck und Pommelsbrunn organisiert wird.

Bütikofer gehört seit 2009 dem Europäischen Parlament an. Seine thematischen Prioritäten in der EU sind eine nachhaltige Wirtschafts- und Industriepolitik und eine europäische Außenpolitik, die Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte und Sicherheit verbindet.

Wohnen am Bahnhof?

HERSBRUCK – Die Fraktion der Grünen ist in der jüngsten Stadtratssitzung aufgefordert worden, Vorschläge für sozialen Wohnbau im Stadttinneren zu machen (*wir berichteten*). Weil die Stadt Hersbruck heuer Grundstücke am rechten Bahnhof zu erwerben beabsichtigt, beantragen die Grünen, auf diesem derzeitigen Bahngelände den Bau von Sozialwohnungen zu prüfen, so die Fraktion in einer Presseerklärung.

Ein Umschwenken zu innerstädtischen Grundstücken sei immer noch möglich, weil bisher die mehrheitliche Beschlusslage nur die Finanzmittel betreffe und über Grundstücke und Bebauungspläne noch alles offen sei. Weiter heißt es in dem Schreiben: „Die Grünen im Stadtrat wünschen sich generell bei vielen Themen eine breitere und ergebnisoffene Diskussion von mehreren Möglichkeiten statt einer bloßen Verteidigung der Alternativlosigkeit von Vorschlägen der konservativen Parteien.“

36-Jähriger stirbt bei Speikern



SPEIKERN – Aus bisher noch ungeklärter Ursache ist am frühen Donnerstagmorgen ein 36-jähriger aus München mit seinem Auto frontal gegen die Bahnunterführung zwischen der B14 und Speikern gerallt. Der genaue Zeitpunkt des Unfalls ist derzeit noch unklar. Der unbeleuchtete Skoda Octavia wurde kurz nach 4 Uhr von Zeugen an der Seite der Unterführung be-

merkt. Das Fahrzeug stand steil an der Böschung. Ersthelfer aus dem benachbarten Industriegebiet kümmerten sich um den 36-jährigen. Er war bereits nicht mehr ansprechbar. Die Verletzungen des Münchener waren so schwer, dass ihm Notarzt und Rettungsdienst nicht mehr helfen konnten. Ein Gutachter dokumentierte die Spuren des Fahrzeugs, das schon rund 50 Me-

ter vor der Unterführung über das Bankett rolte. Weil der Hergang derzeit noch völlig im Dunkeln liegt, bittet die Polizei um Hinweise (09123/94070). Die Straße von Speikern zur B14 war bis zur Bergung des Fahrzeugs in beide Richtungen bis kurz vor 7 Uhr gesperrt. Im Einsatz waren die Feuerwehren aus Speikern, Neunkirchen, Reichenschwand und Ottenssoos. F: usc

POLIZEIBERICHT

Laster im Heck

REICHENSCHWAND – Mittwochmittag kam es in der Hersbrucker Straße zu einem Unfall. Der 53-jährige Fahrer eines tschechischen Sattelzuges fuhr dabei

auf einen verkehrsbedingt haltenden Pkw auf. Die Fahrerin blieb unverletzt. Der Schaden beläuft sich auf rund 4000 Euro. Das Auto blieb fahrbereit. Die Hersbrucker Polizei verwartete den Unfallverursacher gebührenpflichtig.

Plakate sind weg

SCHUPF – In der Nacht von 25. auf den 26. Februar wurden im Ortsgebiet von Schupf vier Wahlplakate von einem bislang unbekanntem Täter gestohlen.